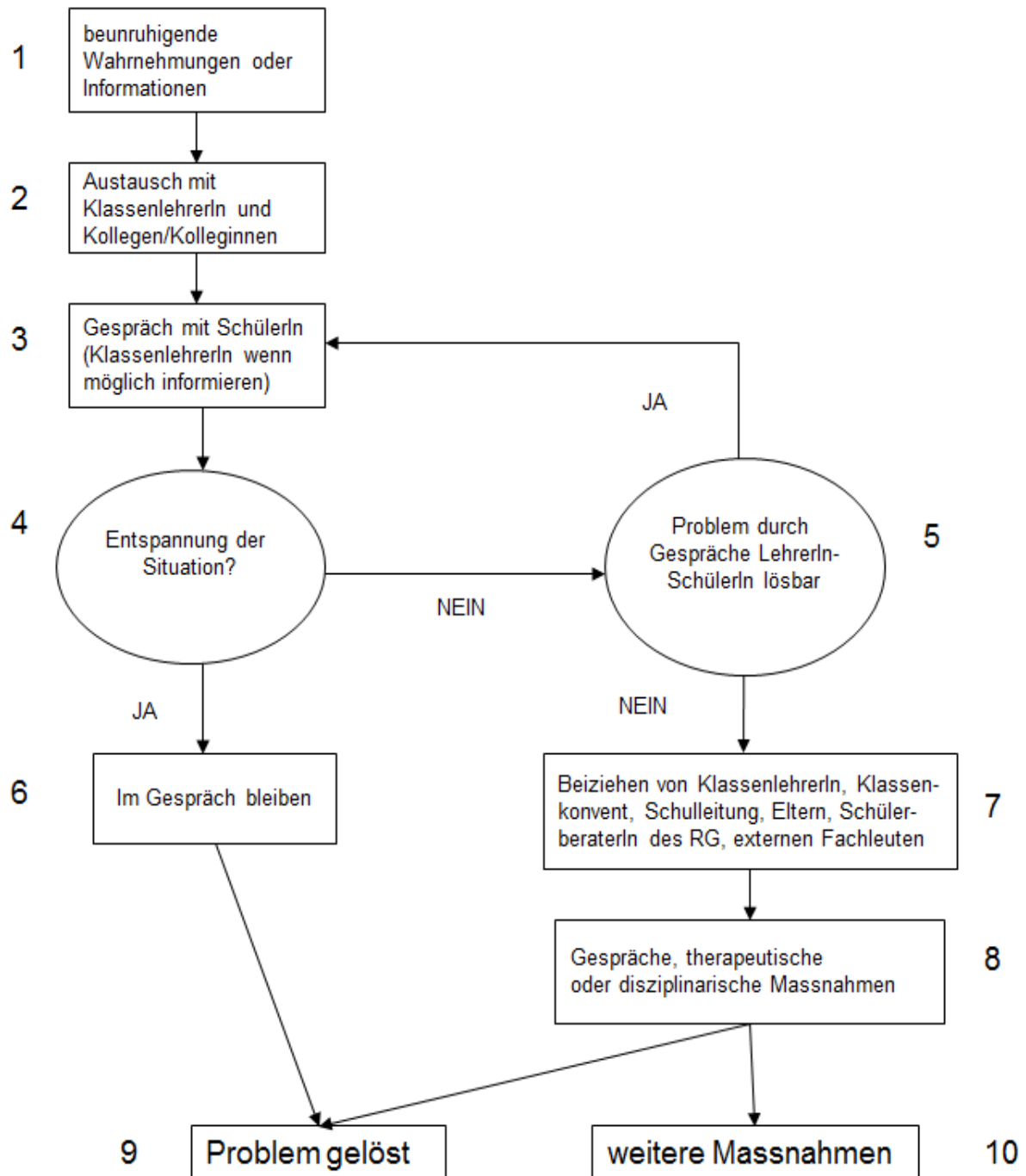


# **Konzept zur Krisenintervention**

## Kriseninterventionsschema RG



## **BEMERKUNGEN ZUM KRISENINTERVENTIONSSCHEMA**

Dieses Schema beschreibt das Vorgehen der Lehrkräfte bei Krisen der ihnen anvertrauten Jugendlichen. Krisen haben oft eine lange Vorgeschichte; deren Lösung verlangt Ausdauer und Geduld.

In Notfällen überweisen die Lehrkräfte, die Schulleitung oder das Hauspersonal die Schülerin/den Schüler direkt an eine externe Hilfseinrichtung (siehe Liste auf der Rückseite).

### **Erläuterungen zu den einzelnen Punkten**

- 1) Eine Lehrkraft beobachtet bei einem Schüler, einer Schülerin grosse Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, schlechtes Aussehen oder Niedergeschlagenheit. Auch Häufung von Unpünktlichkeit oder Absenzen können Alarmzeichen sein. Es empfiehlt sich, solche Beobachtungen schriftlich festzuhalten.  
Die Eltern können eine Lehrkraft darüber informieren, dass sich ihr Sohn/ihre Tochter in einer Krise befindet.
- 2) Der Austausch der Wahrnehmungen bzw. Informationen mit dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin und den KollegInnen, die den betreffenden Schüler/ die betreffende Schülerin unterrichten, zeigt, ob Handlungsbedarf vorliegt. Wenn dies der Fall ist, wird abgesprochen, wer das Gespräch führt.
- 3) Das Gespräch soll in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens stattfinden. Dabei beschreibt die Lehrkraft die Beobachtungen und drückt ihre Sorge um das Wohlbefinden des Schülers/der Schülerin aus (z.B. „Mir fällt auf, dass Du Dich in letzter Zeit nicht mehr am Unterricht beteiligst; dies beschäftigt mich.“). Zu diesen Ich-Botschaften soll der Schüler/die Schülerin Stellung nehmen, wobei die Lehrkraft aktiv zuhört. Wenn nötig und möglich, treffen SchülerIn und LehrerIn verbindliche Abmachungen in einem festgelegten zeitlichen Rahmen.  
Im Dilemma zwischen Diskretion und Information (von Lehrerkolleginnen, Eltern) hat das Vertrauensverhältnis LehrerIn/SchülerIn Vorrang. Daher sollen Informationen aus dem Gespräch nur mit dem Einverständnis des Schülers/der Schülerin weitergegeben werden. Dieses Einverständnis ist aber tendenziell anzustreben.
- 4) Die Lehrkraft beurteilt die Situation. Sie überprüft, ob getroffene Abmachungen eingehalten werden.
- 5) Falls keine Verbesserung eintritt, entscheidet die Lehrkraft, ob ein weiteres Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin sinnvoll ist. Bei dieser Entscheidung spielen auch die eigenen Ressourcen eine Rolle (sich nicht überfordern lassen!).
- 6) Eine Besserung des Zustandes ist eingetreten. Die Lehrperson gibt dem Schüler ein positives Feedback und signalisiert Gesprächsbereitschaft.
- 7) Je nach Sachlage ist der Beizug des Klassenlehrers, eines Mitglieds der Schulleitung, des Schülerberaters/der Schülerberaterin des Realgymnasiums oder einer externen Fachperson (siehe Liste auf der Rückseite) angebracht. Die Eltern von mündigen Schülerinnen dürfen nur mit deren Einverständnis kontaktiert werden.
- 8) Im Vordergrund stehen Gespräche und Therapien. Wenn nötig verhängt die Schulleitung disziplinarische Massnahmen gemäss Art. 29 der Schulordnung.

## Hilfseinrichtungen

### Für Notfälle

	Telefon
<b>Sanität</b>	144
<b>Kinderspital</b> (für Jugendliche bis 16 Jahre)	044 266 71 11
<b>Universitätsspital</b> (für Jugendliche ab 16 Jahre)	044 255 11 11
<b>Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde</b>	044 634 33 11

### Bei schulischen oder privaten Problemen:

<b>Studien- und Laufbahnberatung des Kt. Zürich</b> biz Oerlikon, Dörflistrasse 120, 8050 Zürich	043 259 97 00	Mo bis Fr 08h15-12h00 13h30-17h00
<b>Jugendberatungsstelle der Stadt Zürich</b> Röntgenstr. 44, 8005 Zürich	044 444 50 50	Mo bis Fr 10 - 19 Uhr
<b>SAMOVAR</b> Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen, Hüniweg 12, 8706 Meilen	044 924 40 10	Mo, Di, Do 10h00-12h30 13h30-17h00 Mi 13h30-17h00
<b>Schlupfhuus</b> (für Kinder und Jugendliche) Schönbühlstr. 8, 8032 Zürich	043 268 22 66 043 268 22 68	an allen Tagen 24h Sorgentelefon
<b>Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich</b> , Neumünsterallee 3, 8032 Zürich	043 499 26 26	Mo bis Fr 08h00-18h00 telefonisch 24h
<b>Kriseninterventionszentrum</b> , Psychiatrische Universitätsklinik, Militärstrasse 8, 8021 Zürich, <a href="http://www.pukzh.ch">www.pukzh.ch</a>	044 296 73 10	telefonisch 24 h
<b>Beratungsstelle für Essstörungen</b>	043 463 55 66	
<b>Schulärztin Frau Dr. med. E. Bandi</b> , Sprechstunde im Schulhaus (ohne Voranmeldung)	044 363 20 21 079 623 80 45 (bei Notfällen)	Montags von 12h30- 13h30 Zimmer 602a

Siehe auch Linkliste auf der Website des Teams für Suchtprävention und Gesundheitsförderung (TSG) des RG: [http://tsg.rgzh.info/index.php?hmp=pos\\_6](http://tsg.rgzh.info/index.php?hmp=pos_6)